

Verzögerung der Abrüstungs Verhandlungen. Schwenkung des englischen Auswärtigen Amtes?

Englands Lord-Siegelbewahrer verteidigt den Völkervertrag.

Der Zusammentritt des schiffes des Londoner Ra Er wird erst dann zusammenzutreten den 56. englischen Plan zur Aufstellung haben. Eine Regierung ist daher wohl kaum zu erwarten.

Diese Verzögerung der Londoner Verhandlungen läßt die schwächende englische Außenpolitik erkennen. Sie kommt auch in der Tatsache zum Ausdruck, daß sich zwei Außenminister gibt, Sir John Simon und den Lord-Siegelbewahrer Eden. Nach den Meldungen aus London sollen die Ansichten des „Foreign Office“, des englischen Auswärtigen Amtes, eine mehrfache Wendung durchgemacht haben. Mehrere englische Regierungen sind seit seiner Zeit eingetreten, das ist ein Zeichen für die Unstetigkeit der englischen Außenpolitik.

Die Verhandlungen über Abrüstung werden nicht so leicht zu einem Ergebnis kommen. Die Verhandlungen über die Abrüstung sind in der letzten Zeit sehr schwierig. Die Verhandlungen über die Abrüstung sind in der letzten Zeit sehr schwierig. Die Verhandlungen über die Abrüstung sind in der letzten Zeit sehr schwierig.

Die französische Öffentlichkeit behauptet, daß die deutsche Regierung sich nicht an der Abrüstung beteiligen wird. Die französische Öffentlichkeit behauptet, daß die deutsche Regierung sich nicht an der Abrüstung beteiligen wird.

Die Verhandlungen über die Abrüstung sind in der letzten Zeit sehr schwierig. Die Verhandlungen über die Abrüstung sind in der letzten Zeit sehr schwierig. Die Verhandlungen über die Abrüstung sind in der letzten Zeit sehr schwierig.

Die Verhandlungen über die Abrüstung sind in der letzten Zeit sehr schwierig. Die Verhandlungen über die Abrüstung sind in der letzten Zeit sehr schwierig. Die Verhandlungen über die Abrüstung sind in der letzten Zeit sehr schwierig.

Deutschland und die Kleine Entente.

Die Stockholmer Zeitung „Dagens Nyheter“ veröffentlicht einen Artikel des schwedischen Journalisten Hubert Rindarbo über die Kleine Entente. Er behauptet, daß die Kleine Entente ein Bündnis ist, das die Interessen der kleinen Staaten in Europa schützt.

Die Verhandlungen über die Abrüstung sind in der letzten Zeit sehr schwierig. Die Verhandlungen über die Abrüstung sind in der letzten Zeit sehr schwierig. Die Verhandlungen über die Abrüstung sind in der letzten Zeit sehr schwierig.

Die Verhandlungen über die Abrüstung sind in der letzten Zeit sehr schwierig. Die Verhandlungen über die Abrüstung sind in der letzten Zeit sehr schwierig. Die Verhandlungen über die Abrüstung sind in der letzten Zeit sehr schwierig.

Das Ende des Millionenbetrügers Politische Führer in den Netzen des Gauners Stavisky

Mit dem Selbstmord Staviskys hat das abenteuerliche Leben eines Großbetrügers ein abenteuerliches Ende gefunden. In Staviskys Netze ist seit Jahren eine ganze Reihe führender französischer Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gegangen. Mehrere Vermögenden der Macht seiner erschwindelten Gelder nicht zu widersehen. Jetzt ist sie gebrochen, und der Stavisky-Standal wird in den nächsten Wochen wahrscheinlich noch große Kreise ziehen.

Von Gewissensbissen gepeinigt.

Sehr interessant ist es, wie die Polizei Stavisky auf die Spur kam. Durch verschiedene Meldungen war man dem Betrüger in Richtung Camonay auf der Spur. Inzwischen stellte sich der letzte Begleiter Staviskys, ein Angestellter seiner Firma, freiwillig der Polizei. Er erklärte, daß er sich für verpflichtet gehalten hätte, Stavisky die Treue zu wahren. In den letzten Tagen sei Stavisky von schweren Gewissensbissen gepeinigt worden, vor allem, als er gehört hatte, daß Stavisky und die Abgeordneten Bonnaure und Garat seinetwegen verfolgt wurden. Stavisky, der seiner Familie die Bescheinigung durch die Gerichtsverhandlungen und die Schand der Justizstrafe erparan wollte, hat mehrfach seiner Absicht Ausdruck gegeben, aus dem Leben zu scheiden. Lebend kriegen sie mich nicht in die Hände“, hatte er erklärt und damit — hielt er Wort.

In 5 Jahren 19 mal verschoben.

Der Generalstaatsanwalt hat sich des Falles jetzt mit aller Eindringlichkeit angenommen. Es wird unterstellt, wie es möglich war, daß der Prozeß, der gegen Stavisky seit fünf Jahren vor der Kammer 13. Strafkammer anhängig ist, nicht weniger als 19mal zur Verhandlung anberaumt, und ebenso oft wieder verschoben worden ist. In diesen fünf Jahren haben vier verschiedene Präsidenten der betreffenden Strafkammer vor. Zwei von ihnen sind inzwischen gestorben. Fünf Staatsanwälte hatten den Fall nacheinander in ihren Händen, ohne je durchgegriffen zu haben.

Estland begrüßt den Balkenplan.

Reval. Im Gegensatz zu inzwischen erfolgten Erklärungen, daß Sowjetrußland und Polen keinerlei Angebot für eine Neutralisierung der baltischen Staaten gemacht haben, veröffentlicht jetzt die amtliche estländische Telegraphenagentur folgende Meldung: Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die estländische Regierung tatsächlich aufgefordert worden ist, zu einem eventuellen sowjetrußland-polnischen Pakt, der auch die Neutralität der baltischen Staaten garantieren würde, Stellung zu nehmen. Die Regierung von Estland hat ihre grundsätzliche Zustimmung gegeben, aber gleichzeitig den Wunsch ausgesprochen, daß der geplante Pakt erweitert würde. Eine endgültige Antwort hat Estland noch nicht erteilt.

Russisch-französischer Handelsvertrag unterzeichnet.

Das französische Handelsministerium gibt bekannt, daß der französisch-russische Handelsvertrag, auf den Handelsverhandlungen zwischen den beiden Ländern am Ende vorigen Jahres in Paris aufgenommen, dann aber im Dezember unterbrochen worden. Im Januar wurden die Besprechungen in aller Stille fortgesetzt und sind nunmehr zum Abschluß gebracht worden.

Aus dem Kreise und der Provinz

Berliner Stadtgüter im Kreisgebiet

Die Güter der Stadt Berlin haben eine Minderung um 353 auf 26761 Hektar erfahren. Davon betragen die folgenden Güter: Berlin (335), Bries (284), Marienfelde (325), Döbriß (1712), Spandauer mit Stahnsdorf (2002 Hektar). Einen Zugang haben die Güter Kleinbeeren und Bahmannsdorf mit 109 bzw. 811 Hektar erfahren. — Die Stadtgüter werden zum Teil selbst bewirtschaftet, zum Teil sind sie verpachtet. Selbstbewirtschaftung erfolgt in Wannendamm und Giesdorf, verpachtet ist Birkholz, Döbriß, Spandauer und Stahnsdorf. — Von den selbstbewirtschafteten Gütern wurden im letzten Jahr geerntet (in Doppelzentnern) Kartoffeln 324 000, Winterweizen 135 000, Roggen 38 000, Safer 22 000 und Gerste 8000. — Viehbestand ist eine Minderung des Viehbestandes zu bezeichnen. Bedeutend ist das Sinken des Milchviehs von 175 auf 24, der Rinder von 57 auf 41. Schafe zeigen eine Zunahme von 3677 auf 3959. Die Milchzeugung liegt im letzten Jahrstrom mit 6,61 auf 6,84 Millionen Liter, die Vieherzeugung am Krankehenfuder und Anstalten von 2,22 auf 2,59 Millionen Liter. Der Stadtgüterumfang zeigt folgendes Bild: Birkholz (635), Wannendamm (182), Kleinbeeren (872), Giesdorf (287), Döbriß (1733), Marienfelde (422), Birkholz (974), Kleinbeeren (1703), Stahnsdorf (517), Marienfelde (325), Döbriß (1712), Giesdorf (602), Spandauer mit Stahnsdorf (2002), Stahnsdorf (119), Bahmannsdorf (811) und Werben (568 Hektar).

Städtischer Waldbesitz im Kreis Lettow.

Der Berliner Waldbesitz beträgt 22 777 Hektar, davon sind 84 v. H. Auel- und 16 v. H. Laubholz. 10 000 Hektar werden als Dauerwald ausgewiesen. Im Kreis Lettow liegen 161 Hektar Dauerwald im Grünwald. 877 Hektar gehören zur Revierförsterei Süd und 261 Hektar zur Försterei Nippel. — In diesem Zusammenhang dürfte interessieren, daß die Zahl der Waldbrände im abgelaufenen Jahr von 29 auf 55 erhöht, also mehr als verdoppelt hat. Die beschädigte Fläche liegt von 18,2 auf 39,3 Hektar, der entstandene Brandschaden einschließlich der Kosten des Feuerwehres auf 41 000 Reichsmark.

Millionen-Ausgaben für Straßenbauten

Zur Befestigung von Sommerwegen, Verbreiterung von Ausfallstraßen usw. sind Millionenbeträge zur Verfügung gestellt worden. Zum Teil sind die Arbeiten bereits in Angriff genommen. So wird u. a. die Ausfallstraße nach Großbeeren um die Hälfte (von 5 auf 7 1/2 Meter) verbreitert.

Die auf der Strecke blieben.

Schon jetzt kennt man eine ganze Reihe von Opfern Staviskys. Neben den schwer belasteten Justizpersonen zählt vor allem der Kolonialminister Dalimier, der seinen Rücktritt erklärt hat, dazu. Zwar hat der Ministerpräsident dem scheidenden Dalimier noch einmal sein volles Vertrauen für seine Ehrenhaftigkeit ausgesprochen. Aber ihn im Kabinett zu behalten, war nach den Anwürfen, die gegen ihn erhoben worden sind, unmöglich. Ein weiteres Opfer Staviskys ist der Bürgermeister von Bayonne, Garat. In Bayonne ist die Aufregung außerordentlich groß. Seit Montag jagt eine Sensation die andere. Als die Selbstmordnachricht in der Stadt bekannt wurde, glaubte kein Mensch daran. Der Angeklagte Liffier, der Leiter des Gefängnisses, erklärte: „Ein Mann wie Stavisky erschleicht sich nicht.“ Dann, als die Nachricht schließlich amtlich bestätigt wurde, war man völlig fassungslos. Kurze Zeit darauf wurde der Redakteur Daruis, der Leiter eines Sensationsblattes, der vor Jahr und Tag einmal in seiner Presse Aufschuldigungen gegen Stavisky erhoben hatte, verhaftet. Es stellte sich heraus, daß Stavisky dem Redakteur Daruis mit monatlich 15 000 Franc gekaufte hatte gegen die Verpflichtung, nie wieder trotz genauer Kenntnise der Schwindeltaten Staviskys eine Anklage gegen diesen lautwerden zu lassen.

Die Umbesetzung im Kabinett Chautemps,

die infolge des erzwungenen Rücktritts des Kolonialministers Dalimier notwendig wurde, ist verhältnismäßig reibungslos vor sich gegangen. Der bisherige Arbeitsminister Lamoureux ist zum Nachfolger Dalimiers ernannt worden. An die Stelle Lamoureaux tritt der bisherige Minister der Handelsmarine Frod. Der Unterstaatssekretär im Innenministerium Bertrand ist zum Minister der Handelsmarine ernannt worden. Paul Boncour bleibt weiterhin Außenminister.

Der in Deutschland bekannte General Nollet ist an Stelle des verstorbenen Generals Dubail zum Großkanzler des Ordens der Ehrenlegion ernannt worden.

Unzureichende Sicherungen auf dem Nelson-Schacht.

Die Opfer von Osegg, soweit sie geborgen werden konnten, sind zur letzten Ruhe getragen worden. Mit vierhundert Eifer muß jetzt den Gräbern nachgeforscht werden, die die Katastrophe verursacht haben. Staatsanwalt und Untersuchungsrichter von Brix haben jetzt einwandfrei an Hand von Zeugenaussagen festgestellt, daß die Sicherheitsvorkehrungen in der Grube nicht befriedigend waren und daß in dieser Hinsicht wesentliche Mängel bestanden. Diese betreffen insbesondere die Häufung von Kohlenstaub, der nicht genug beseitigt worden ist, so daß sich Kohlenstaubgebilde gebildet haben, die jeden freien Ausblick benahmen. Auch wurde festgestellt, daß zweifelslos der sogenannte „Kalte Geruch“ zu spärem war. Diese Umstände beweisen, daß die Sicherheitsverhältnisse in der Grube sehr bedenklich waren.

Van der Lubbe hingerichtet

Die Todesstrafe an dem Reichstagsbrandstifter van der Lubbe ist heute früh im Landgerichtsausschuß in Leipzig vollzogen worden, nachdem der Reichspräsident von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hatte.

Eschen wird die von Brix nach Budow führende Grube verbreitert und das Kopffeld durch Magdaphalt und Leobert erweitert. Auf 6 Meter wird die Chaulsee-Deckung — Bahnammsdorf, auf 8 Meter die Straße vor der Wühlgrube in ihrer Eigenschaft als nach Fürstentum führende Ausfallstraße verbreitert. Ebenfalls eine Breite von 6 Metern bekommt die über Grünau und Schmöwitz nach Giesdorf führende Ausfallstraße, das Übergelände, auf der Straße zwischen Grünau und Döbriß. Als Ende wird Leobert erweitert. Von letzteren in ebenfalligen Kreisgebiet gelegenen Straßenanlagen ist der Ausbau der Seebühnen in Jelenhof zu erwähnen, die den Zugang zur Jelenhofer Siebung bildet, der Paulsborner Straße in Wilmersdorf, der Nibelungenstraße in Wannsee. — Von Brüderveränderungen ist die Verbreiterung der Latzen Brücke über die Dahme in Rönitz hervorzuheben. Einen bedeutenden Kostenaufwand (1,6 Millionen Mark) beantragt der Umbau der Unterführung der Königsallee unter der Bahnhofsbrücke Wannsee. Der Umbau der Feuerbrücke in Wilmersdorf kostet 700 000 Mark. — Für die Stadtentwässerung stehen 4,2 Millionen Mark bereit. Davon sollen 800 000 Mark als erste Rate für Erweiterungsarbeiten auf dem Körner Markt, Bahnammsdorf und 500 000 Mark für den Ausbau der Abwasserkanäle auf den Nettelseefeldern im Gebiet Berlins dienen. 175 000 Mark stehen bereit für Instandhaltung des Oberbaues der Industrieabwässer in Neutal und Spandau.

Keine Neueinführung der Ortslöcher.

Das Oberverwaltungsamt Potsdam macht bekannt, daß eine Neueinführung der Ortslöcher in der Reichsverwaltung für die Zeit vom 1. Januar 1934 bis zum 31. Dezember 1934 nicht erfolgt. Die Entscheidung dazu verbleibt. Es gelten daher für diese Zeit die mit Bekanntmachung des Oberverwaltungsamtes Potsdam vom 16. Januar 1933 für den Bezirk des Oberverwaltungsamtes Potsdam festgesetzten Ortslöcher.

Große Rundgebung der märkischen Wanderer.

Der Verband märkischer Wandererereine ruft als Gebietsverein des Reichsverbandes deutscher Gebirgs- und Wandererereine zu einer großen Rundgebung am Sonntag, 4. Februar, auf, die unter dem Wahlspruch: „Wanderer schafft Volksverdienlichkeit“ stattfinden soll. Die Rundgebung, die gleichzeitig als Vereinstagessieger der märkischen Wandererereine gedacht ist, findet im großen Festsaal des neuen Schöneberger Rathauses in Berlin-Schöneberg statt und beginnt abends 7 Uhr. Die Anwesenden halten Reichsführer Professor Werner und Verbandsführer Hans Sied. Zu dieser Veranstaltung sind maßgebende Führer der Sportbewegung, der Leibesübungs-